

# Ich habe nun den Grund gefunden

Text: Johann Andreas Rothe (1688-1758)

Musik: unbekannt, Hirschberg 1747



1. Ich ha - be nun den Grund ge - fun - den, der mei - nen  
2. Es ist das e - wi - ge Er - bar - men, das al - les  
3. Wir sol - len nicht ver - lo - ren wer - den; Gott will, uns  
4. O Ab - grund, wel - cher al - le Sün - den durch Chris - ti

4



An - ker e - wig hält: wo an - ders, als in Je - su Wun -  
Den - ken ü - ber - steigt, es sind die off - nen Lie - bes - ar -  
soll ge - hol - fen sein; des - we - gen kam der Sohn auf Er -  
Tod ver - schlun - gen hat! Das heißt, die Wun - de recht ver - bin -

8



den? Da lag er vor der Zeit der Welt, der Grund, der un - be -  
me des, der sich zu dem Sün - der neigt, und uns von Sünd und  
den und nahm her - nach den Him - mel ein; des - we - gen klopft Er  
den; da fin - det kein Ver - dam - men statt, weil Chris - ti Blut be -

12

weg - lich\_ steht,            wenn Erd und Him - mel un - ter - geht.  
 Tod be - freit,            und auch von al - lem Her - ze - leid.  
 für und\_ für            so stark an uns - re Her - zens - tür.  
 stän - dig\_ schreit:            Barm - her - zig - keit! Barm - her - zig - keit!

5. Daren will ich mich gläubig senken,  
 dem will ich mich getrost vertraun.  
 Und, wenn mich meine Sünden kränken,  
 nur bald nach Gottes Herzen schau;  
 da findet sich zu aller Zeit  
 unendliche Barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen,  
 was Seel und Leib erquicken kann,  
 darf ich von keinem Troste wissen  
 und scheine völlig ausgetan.  
 Ist die Errettung noch so weit:  
 mir bleibet doch Barmherzigkeit.

7. Beginnt das Irdische zu drücken,  
 ja häuft sich Kummer und Verdruss,  
 dass ich mich noch in vielen Stücken  
 mit eitlen Dingen mühen muss,  
 darüber sich mein Geist zerstreut,  
 gar groß ist die Barmherzigkeit.

8. Muss ich an meinen besten Werken,  
 darinnen ich gewandelt bin,  
 viel Unvollkommenheit bemerken,  
 so fällt wohl alles Rühmen hin;  
 doch ist auch dieser Trost bereit:  
 Ich freu' mich der Barmherzigkeit.

9. Es gehe mir nach dessen Willen,  
 bei dem so viel Erbarmen ist;  
 Er wolle selbst mein Herze stillen,  
 damit es das nur nicht vergißt;  
 so stehet es in Lieb und Leid  
 in, durch und auf Barmherzigkeit.

Bei diesem Grunde will ich bleiben,  
 solange mich die Erde trägt,  
 das will ich denken, tun und treiben,  
 solange sich ein Glied bewegt.  
 So sing ich einstens höchst erfreut:  
 O Abgrund der Barmherzigkeit!